Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwendungen	31. 12. 1939	31. 12. 1945	31. 12. 1946	31. 12. 1947
Löhne und Gehälter	534	194	210	212 532
Soziale Abgaben	35	13	19	16 813
Abschreibungen auf Anlagen	473	122	78	78 616
Zinsen	17	4	34	41 424
Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen	340	39	47	53 576
Beiträge an Berufsvertretg.	2	1	U	420
Außerordtl. Aufwendungen	—	31	—	—
Zuweis. an Erneuerungsrüchl.	120	—	—	—
Gewinn	127	—	—	—
Verlustvortrag	—	—	7	243 600
	RM 1 648	404	395	646 981
Erträge				
Vortrag aus dem Vorjahr	2	14	—	—
Ertrag gem. § 132, II 1 AG	1 382	383	141	271 579
Außerordentliche Erträge	5	—	5	—
Sonstige Einnahmen	—	—	6	866
Außerordentliche Zuwendun- gen (Reichszuschuß)	259	—	—	—
Verlust (einschl. Vortrag)	—	7	243	374 536
	RM 1 648	404	395	646 981

Die **Verluste** aus 1945, 1946 und 1947 wurden jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk: Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften. Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden.

Hamburg, den 31. Juli 1948.

„Habetreu“ Hamburger Buchprüfungs- und Treuhand-
gesellschaft

gez. Dr. Burkhardt

i. A. Dr. Fröhlich

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß:

Solange die Einfuhr von Getreide auf die Deckung des Sofortbedarfs beschränkt wird, kann mit einer Rentabilität der Gesellschaft nicht gerechnet werden, obwohl sich die Beschäftigung des Betriebes gegenüber dem Vorjahr gebessert hat. Ob diese Besserung auch im laufenden Jahr anhalten wird, läßt sich z. Z. noch nicht übersehen.

Das Hauptaugenmerk der Gesellschaft richtet sich wie bisher auf die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit der beiden Betriebe. Zur Finanzierung dieser Aufgabe ist im Berichtsjahr das Grundkapital der Gesellschaft von RM 1 500 000.— durch Ausgabe von 1500 auf den Inhaber lautender stimmrechtloser Vorzugsaktien über je RM 500.— und von 500 auf den Inhaber lautender Stammaktien über je RM 500.— auf RM 2 500 000.— erhöht worden. Beide Aktiegattungen sind ab 1. Januar 1948 gewinnberechtigt. Sie wurden von einem Konsortium zum Kurse von 185% unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre übernommen. Das erzielte Aufgeld wurde entsprechend den bestehenden Vorschriften nach Abzug der Kosten der gesetzlichen Rücklage zugeführt.

Durch Erhöhung des Aktienkapitals konnten die bisher zum Zwecke des Wiederaufbaus aufgenommenen Kredite zurückgezahlt werden. — Infolge der bestehenden Schwierigkeiten geht der Wiederaufbau leider nur recht langsam vorwärts. Die bisher für den Wiederaufbau verauslagten Beträge erscheinen in der Bilanz als „Anlagen im Bau“ mit RM 1 793 109,23.

Die Kriegsschädenforderungen sind seitens der zuständigen Behörden mit RM 2 254 437.— anerkannt. Sie sind von der Gesellschaft hinsichtlich der Gebäudeschäden mit dem Bauindex des Schadensjahres bewertet und einschließlich des verlorengegangenen Inventars mit RM 2 847 820.— aktiviert worden. Der Unterschied zwischen dem alten Buchwert der verlorengegangenen Aktiven und der jetzt bestehenden Forderung an die Feststellungsbehörde erscheint auf der Passivseite der Bilanz als „Rücklage für Ersatzbeschaffung“ mit RM 2 275 355.—.

Die Abschreibungen sind entsprechend den steuerlichen Richtlinien vorgenommen worden.

Das Schicksal der bei der Deutschen Golddiskontbank auf Grund des Anleihestockgesetzes für Rechnung der Aktionäre lagernden Reichsschatzanweisungen ist ungewiß.